

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M<sup>me</sup> Lelong, Kiosque 10, Boul<sup>d</sup> des Capucins en face le »Grand Café«.

### Voyages en ziczac.



Spanisch Versmaaf ziemt allein sich,  
Will man Weltgeschichte schreiben,  
Beigen, wie's der Erde Große  
Heutzutage so seltsam treiben.  
Bickzack wie im Köffelsprung,  
Bickzack wie das Tier im Käfig,  
Auf man hin und wider rennen,  
Will man irgendwo entdecken  
Einen Mann nach unserm Herzen,  
Eine Chat, die Gott erfreute,  
Wo die Sau springt in die Donau,  
Wo einst Prinz Eugen gefochten,  
Haben sie den edlen Milan  
Mit des Landes Schwert gegürtet,  
Gaben ihm die tapfern Serben  
Wehr und Waffen in die Hände,  
Ienem Milan, der mit Schulden  
Pumpend durch die Länder irrte.  
In der Stadt, wo Huß die Leuchte  
Keinen Glaubens hat entzündet,  
Prügeln Deutsche sich und Czechen,  
Und aus Wien, wo abertausend  
Landeskinder Hunger leiden,

Wandern Rollen schweren Goldes  
Nach der Weltstadt an der Tiber,  
Wo der kinderlose Vater  
Aller Christenheit die Schätze  
Hütet, so die Frommen spenden.  
Fern in Chinas Seegebieten,  
Durch den Sturmwind, der Typhon heißt,  
Bös verrufen, sammeln heut sich,  
Schiffe aller Seegebiete,  
Beute gibt es da zu teilen,  
Denn auf Beute geht ja alles.  
Kleine, die auf Beute reisen,  
Nennt man schnöde Beutelschneider;  
Doch ganz anders bei den Großen,  
Die nach fremdem Gute streben,  
Das sind Helden, sind Heroen;  
Staatsinteresse heißt Gewinnsucht,  
Und man nennt Interessensphäre  
Das Gebiet des Egoismus.  
Bickzack geht es nach Palermo,  
Wo der Edelste der Edeln,  
Crispi, wird vom Volk vergöttert.  
Wie er solchen Ruhm verdient hat,

Weiß kein Mensch der Welt zu sagen.  
Doch er ist ein Sizilianer;  
Auch Cagliostro war ein solcher.  
Doch des Beitlaufs Bickzackblitze  
Flammen heute nirgends greller  
Als im Babylon der Seine,  
Wo Verwirrung und Verblendung  
Herrscht; man meint, Walpurgisnächte  
Breiten ihren träuben Schleier  
Ueberm Plaz der Tuilleries,  
In der aufgeklärten Weltstadt,  
Wo einst von den unfehlbaren  
Offizieren und Generälen,  
Die sich jetzt mit Weisheit brüsten,  
Einer, ja der höchsten einer,  
Den Camaschenknopf zitierte,  
Dort in jener Stadt der Seine,  
Sonst so blendend, jetzt verblendet,  
Wird Justitia geknebelt.  
Ist vielleicht die Zeit gekommen,  
Wo der Weltgeschichte Bickzack  
Wird geföhrt aus schwarzen Wolken  
Durch der Flammenblitze Bickzack?